

verlegt, doch bestand die Wr. Filiale unter Hafferls Leitung bis 1919. Um die Jh.wende begannen S. und Hafferl mit der Erschließung der Wasserkraft und der Elektrifizierung weiter Gebiete OÖ und Sbg., 1906 gründeten sie die Elektrizitätswerke S. & Hafferl AG. Beginnend mit dem Traunfallwerk (1902), projektierte und erbaute die Fa. zahlreiche Lauf- und Speicherkraftwerke in der gesamten Monarchie, errichtete und elektrifizierte Lokalbahnen, baute Straßen sowie Tourismuseinrichtungen und begründete die elektr. Schifffahrt im Salzkammergut. Das Unternehmen war auch im Bauxit- und Kohlebergbau tätig und errichtete während des 1. Weltkriegs eine Aluminiumfabrik in Steeg. Zuletzt erwarb S. die Aktienmehrheit der Salzkammergut-Lokalbahn und die Wolfgang- und Atterseeschifffahrt (1923/24). Aufgrund seiner Verdienste um den Ausbau der Wasserkraft im Salzkammergut wurde Oberbaurat S. 1911 Dr. h. c. der TH Wien. Das Unternehmen befindet sich noch heute in Familienbesitz.

W.: Die Dampf-Tramway, 1882; Die Oekonomie der Lokalbahnen, 1882; etc.

L.: NFP, 23., 27., Tages-Post (Linz), 25., Steyrer Ztg., 27. 3. 1924; Elektrotechnik und Maschinenbau 42, 1924, S. 286 (m. B.); Wirtschaftsgeschichte des Landes OÖ, ed. V. Kotzina, 2, 1952, s. Reg. (m. B.); H. Zeinhofer, in: Oberösterreich, ed. A. Zauner – H. Slapnicka, 2, 1982, S. 80ff. (m. B.); H. Marchetti, S. & Hafferl, 2003 (m. B. u. L.); O. Stengel, in: 100 Jahre ÖLAV, Landesver. OÖ, o. J., S. 220ff. (m. B.); Firmenarchiv S. & Hafferl, Gmunden, OÖ; TU, UA, beide Wien.

(H. Marchetti)

Stern Julius, Industrieller und Bankfachmann. Geb. Wien, 18. 4. 1854; gest. ebd., 1. 4. 1937; mos. – Sohn des Kaufmanns Adolf S. (geb. um 1824; gest. Wien, 14. 4. 1899). S. dürfte eine kaufmänn. Ausbildung erhalten haben, ehe er als Ges. in die von seinem Vater gegr. Mechan. Weberei A. Stern & Sohn (vormals A. Stern & B. Spiegler) eintrat, der er bis zu seinem Tod angehörte. Diese Position ebnete ihm den Weg für weitere Spitzenfunktionen im Wirtschaftsleben Österr.: 1905–37 Aufsichtsrat, 1921–26 Vizepräs. und Vors.stellv., 1926–37 Präs. des Verwaltungsrats und Vors. des Aufsichtsrats der AG der Kleinmünchner Bauwoll-Spinnereien und mechan. Weberei Linz-Donau. S.s Hauptverdienst lag darin, in der wirtschaftl. schwierigen Zeit nach dem 1. Weltkrieg den Wertpapierbestand des Unternehmens über die Inflationsjahre hinaus zu bewahren, bis die Einführung des Schillings eine stabile Währung schuf. Die jedoch darauf folgende Ab-

satzkrise wurde zeitweise mit Kurzarbeit bewältigt. In der Weltwirtschaftskrise der späten 1920er Jahre konnte eine völlige Stilllegung des Unternehmens v. a. durch die gute Ertragslage bei den Webereien in Kleinmünchen und Reutte verhindert, ab 1934 konnte der Export nach Osteuropa ausgebaut werden. S. wirkte auch nachhaltig in Berufsverbänden und war an Gründung und Ausbau der kaufmänn. Organisationen Wiens maßgeblich beteiligt. Bereits 1887 wurde er in das Börschiedsgericht berufen, dem er bis 1926 (davon zwölf Jahre als Vizepräs.) angehörte, er war 35 Jahre lang Börserat und 1926–35 Präs. der Wr. Börsekammer. Daneben war S. Vizepräs. der Anglo-Elementar-Versicherungs AG, Verwaltungsrat der Boden-Creditanstalt und Zensor der Oesterr. Nationalbank. S. wurde für sein Wirken mit dem Titel eines k. Rats und eines KR sowie dem Orden der Eisernen Krone III. Kl. ausbez.

L.: NFP, 2. (A.), 3., 5., WZ, 5. 4. 1937; Jb. der Wr. Ges.: 1838–1950. AG der Kleinmünchner Baumwoll-Spinnereien und mechan. Weberei Linz-Donau, o. J., S. 89f., 141f., 144; IKG, Wien.

(J. Mentschl)

Stern Julius, Journalist. Geb. Rudolfsheim, NÖ (Wien), 20. 3. 1865; gest. Brüssel (Belgien), 30. 3. 1939; mos. – Sohn von Leopold S. (s. u.). Nach Absolv. des Gymn. stud. S. an der Univ. Wien (nicht nachweisbar). Seine journalist. Laufbahn begann er als Lokal- und Parlamentsberichterstatte bei der „Wiener Allgemeinen Zeitung“, ab 1888 war er außerdem Mitarb. des „Fremden-Blatts“, wo er bald die Stelle eines Theaterkritikers und Feuilletonisten einnahm. Nach der Einstellung dieser Ztg. wurde S. 1919 zunächst Mitarb. des „Neuen Wiener Tagblatts“ und danach Red. der „Volks-Zeitung“, in der er bis 1938 jede Woche ein Theaterfeuilleton veröff., das sich durch große Kenntnis der und Rückblenden auf die Geschichte von Sprech- und Musiktheater auszeichnete; daneben hielt er auch literaturgeschichtl. Vorträge im Rundfunk. 1892 Mitgl., 1909 Vizepräs. des Journalisten- und Schriftsteller-Ver. „Concordia“, war S. Schriftführer und Mitgl. des Akad.komités, Organisator zahlreicher gesellschaftl. und Wohltätigkeitsveranstaltungen und verf. 1909 gem. mit Sigmund Ehrlich die FS „Journalisten- und Schriftsteller-Verein ‚Concordia‘. 1859–1909“. 1910 wurde er in das Exekutivkomité des Österr. Roten Kreuzes aufgenommen, übernahm während des 1. Weltkriegs die Lei-